Kaiserin Elisabeth von Österreich (1837-1898)

Der Zauberberg.

Eine kleine Felskapelle
Steig' ich auf aus grünen Matten,
Biete manche fromme Stelle
Unter meiner Buchen Schatten.

Mir zu Füssen liegt ein Garten,
Sendend tausend süsse Düfte
Seiner Blumen aller Arten
In die blauen Sommerlüfte.

So von meines Berges Gipfel
Mögen duftend sich erheben
Über alle Tannenwipfel
Und zum Himmelszelte streben,

»Freie, sonnige Ideen
Aus den Geistern aller Zonen,
Die mit süssem Hauch durchwehen
All des Erdballs Religionen.

Mächtig in des Himmels Äther
Muss der Duft berauschend treiben;
Und dort selbst die ew'gen Götter
Wird sein Wohlgeruch betäuben.«[1]

Doch zum Schluss nun eine Bitte:
Eh' man meinen Berg verlassen,
Ist es Pflicht dahier und Sitte,
Ein Gedicht noch zu verfassen.
(110 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/elisabet/poettage/chap096.html

[1]Reisebilder Die Stadt Lucca; Kap. XI. H. Heine

classtests.com